

15518 Rauen (LOS)

[~23 km nw 15848 Beeskow; UTM: U33 433 5798]

Die Ersterwähnung des Ortes erfolgte 1285. Der wendische Name bedeutet „am Berghang“ oder auch „stillere, heilige Ort“. Um 1830 wurde bei Rauen Braunkohle entdeckt. Von 1842 bis 1950 bestimmte deren Abbau die Entwicklung des Ortes. Die berühmten „Markgrafensteine“ liegen in den Rauener Bergen (s. a. Literatur IX., S. 26 ff.).



Die Kirche stammt aus dem späten 15. Jh. Ihr Bild wird bestimmt von dem Turm mit seinem Zinnenkranz. Im Inneren ist der spätmittelalterliche Taufstein zu nennen; wahrscheinlich Gründungsinventar. An der inneren Ostwand stehen vier Schnitzfiguren aus der Zeit um 1480/90, der Zeit also, als der Bau entstanden ist.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Duben, Fürstenwalde, Neuendorf im Sande.



Besucht am Fr., den 25.01.2008, 14:00, heiter und sehr windig, 5 Grad C.

20.11.2013/08.03.2017